



Abonnementspreis
Herausgeber mit „Merkur“ Sonntagsblatt u. „Blätter für Unterhaltung
und Belehrung“ bei den Kunstzögern 1,40 M., in den Kunstgeschäften 1,20 M.

Inserations-Gebühr
für die 6 halbseltene Korpuszeile oder deren Raum 13/4 Pfg. für Private
in Merseburg und Umgegend 10 Pfg.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Nachdem unter dem Rindvieh- und Schweinebestande des Gutsbesizers Meuche in Weban
Kreis Weissenfels, der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, bestimme
ich für den angenehmen Amtsbezirk Döbeln a. S., zunächst auf die Dauer von 14 Tagen. Folgendes:

Auktion im städtischen Leibhause zu Merseburg
Mittwoch, den 7. November 1894, von 9 Uhr ab
der nicht eingelösten Pfandstücke von 55001 bis 56230 enthaltend Gold- und Silberfachen,
Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche pp.

Abonnement auf das täglich
erscheinende „Merseburger
Kreisblatt“ monatlich
30 Pfg.

Die Mittel zum Kampf
gegen den Umsturz.

Die Frage des Kampfes gegen die Umsturz-
bestrebungen bildet nach wie vor den Gegen-
stand mannigfacher Erörterungen. Es ist dies
durchaus in der Ordnung; denn sie ist die
Hauptfrage des Tages, von deren richtiger
Lösung das Wohl und Wehe unseres staat-
lichen und gesellschaftlichen Lebens abhängt.

Stillschließigkeit in Millionen von Köpfen zu
erschließen. Mit solchen Mitteln und Waffen
können wieder die Vertreter des Staats und der
Gesellschaft nicht kämpfen; durch die zügellosen
Ausfrottungen der Anderen ist ihre Freiheit
bedroht.

Politische Nachrichten.

Deutschland. Unser Kaiser hörte am
Freitag den Vortrag des Reichszanzlers Grafen
Caprivi, am Sonnabend den Vortrag des Chefs
des Militärabtincks.

„Zur Vollendung des neuen Reichs-
taggebäudes soll, der „Nordd. Allg. Zig.“
zufolge, nun noch eine Feier stattfinden.

„Fünf große öffentliche Tabak-
arbeiterversammlungen mit dem Thema:
„Die Mehrbelastung des Tabaks oder künstlich-
taujend Arbeiter brodlos“ tagten am Sonntag
Bormittag in Berlin.

„Eine neue Volksabstimmung in
und für die Schweiz stattfinden. Das von
konservativer Seite angestrebte Referendum gegen
das Bundesgesetz über die diplomatische und
konsularische Vertretung der Schweiz

„Das ungarische
Magnaatenhaus legte die Beratung des
Gesetzesentwurfs über die freie Religions-
übung fort. Die Debatte ging schleppend
vor sich, doch wurden die Paragrafen zunächst
unverändert nach der Regierungsvorlage ange-
nommen.

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“

Die Tochter Bana Saids.
Roman aus den deutschen Kolonien Ostafrikas
von O. E. Pfeil.
(12. Fortsetzung.)
Langsam wandte er sich ab und schritt in
würdevoller Haltung davon, nicht einen Blick
mehr zurückwerfend. Wohl tauchte in seinem
Kopfe die Erinnerung auf, daß man ihm eine
Kugel nachhaken könnte, aber er war zu stolz,
diese Erinnerung zu zeigen und erst in einiger
Entfernung beschleunigte er seine Schritte, um
bald hinter einem Tamarindengebüsch zu ver-
schwinden.

erhalten, sie werden sobald nicht nach einer zweiten
verlangen. Patronen sind doch in ge-
nügender Zahl vorhanden, Ramassan?“
„Ja, Herr. Patronen haben wir genug, um
mehreren Tausenden dieser braven Wajai-
Füßler das Lebenslicht auszublasen.“
„Das ist gut. Ramassan und Jusuf, Ihr
mußt Euch jetzt der Mühe unterziehen, unsere
Eunabelis zu guten Soldaten zu erziehen: Deine
Wajais, Ramassan, sind brave Burjiden, auf
die man sich verlassen kann; der Eunabelis muß
noch das rechte Selbstvertrauen und die feste
Manneszucht beigebracht werden. Aber wenn
sie die Wirkung der Hinterschlag-Freiwaffen erst
ordentlich zu würdigen wissen, werden sie auch
recht Selbstvertrauen gewinnen und tapfer
kämpfen.“
„Daran liegt es nicht, Herr,“ entgegnete
Jusuf. „Die Wajai können wir uns schon vom
Leibe halten; aber eine andere Sorge hege ich,
nämlich die, daß unsere Vorräte knapp werden.
Wir haben ungefähr noch auf acht Tage Mund-
vorrath, dann aber sieht es böse aus. Wasser
ist ja vorhanden, da wir das Lager zum Glück
an einer Quelle angelegt haben. Wenn aber
die Eunabelis nichts Ordentliches zu essen be-
kommen, werden sie misanthropisch und lauten uns
möglicht davon.“
„Sag“ den Leuten nichts von Deiner Be-
sorgnis, Jusuf,“ befahl Bernhard. „Theile die

Portionen etwas knapper ein, so daß wir zum
Mindesten vierzehn Tage reichen. Vielleicht ge-
lingt es uns auch, dann und wann ein Stück
Mehl zu erziehen oder bei einem Ausfall etwas
Rundbrot zu erbeuten. Jedenfalls müssen
wir uns einrichten. In drei Wochen etwa kehrt
Bana Saids zurück, dann werden wir erlöst,
wenn wir uns nicht schon vorher die Feinde von
Halse geschafft haben. Ich glaube nicht, daß die
Wajai bei der langen Belagerung bleiben werden.“
„Man kann es nicht wissen, Bana,“ nahm
Ramassan das Wort. „Ich möchte Dir des-
halb wohl einen Vorschlag machen.“
„Sprich, Ramassan.“
„Ein geschickter, schlauer und hinter Burjiden
muß zur Rüste, nach dem Gouverneur in Dar-
es-Salaam, mit einem Brief von Dir gefandt
werden. Der Bana Gouverneur wird dann je-
fort eine Compagnie Soldaten, schicken, die uns
betreten und Ben Mohamed für seine Mis-
thaten bestrafen.“
„Dein Rath ist recht gut, Ramassan. Aber
wird die Mühe auch nicht gering sein können?“
„Der Rath ist nach der Rüste müht vierzehn
Tage, das heißt für eine schwerhepichte Karamane.
Ein einziger Mann, der des Landes kundig ist,
braucht nicht die Hälfte der Zeit. Die schwarzen
Soldaten des Bana Gouverneur markieren auch
rascher wie eine Karamane; nehmen wir an, daß
der Wote eine Woche, die Soldaten ein und eine

halbe Woche brauchen, dann können sie vor Ab-
lauf der dritten Woche hier sein und bis dahin
müssen wir uns hier halten.“
„Vortrefflich! Aber wo finden wir den ge-
eigneten Mann? Der Weg ist nicht ohne
Gefahr.“
„Der Mann ist gelunden Bana,“ rief Jusuf,
indem ein breites Lächeln sein schwarzes Gesicht
erhellte. „Dort kommt er!“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“
„Abdullah!“
„Ja, der Diener Bana Saids. Er kennt
Lond und Leute und ist ein schlauer Vagabund.
Er muß den Auftrag übernehmen.“





Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr...

Feld- und Wiesen-Verpachtung in Lössen.

Feld-Verpachtung in Merseburg. Dienstag, den 9. October cr., Nachmittags 3 Uhr...

Ein Colonialwaaren-Geschäft wird von einem geachteten, zahlungsfähigen Geschäftsmann zu kaufen gesucht.

Bäckerei-Grundstück Preisfrei. 2 ist zu verkaufen. Friedr. M. Kunth in Merseburg.

Abfuhr von ca. 3000 Ctr. Zuckerrüben vom Acker weg nach Badrad.

1200 m Feldbahngelise, 20 Kippwagen, einige Weichen und Dreh-scheiben.

Brennholz: Liefer, Eiche, Buche, Birke, in Kloben sowie gefägt und gehackt empfiehlt Ed. Klaus.

Möbelbeschläge Anspickschraube, Zylinderbeschläge, Eisenringe u. s. w.

Rutscher, Knechte, Pferde-u. Ochsenjungen, Mädchen, Feld- und Viegelar-beiter.

Kauf für Stellen-suchende die Deutsche Patanten-Post in Göttingen.

Massage. Von jetzt ab befindet sich meine Wohnung Mälzerstr. 10, 1. Stellung durch Massage der verschiedenen Nervenleiden...

J. G. Knauth & Sohn Entenplan 8 empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr reich assortirtes Lager aller Neuheiten in Hüten und Mützen.

Linoleum-Fabrik Berlin Rixdorf. Die Deutsche Linoleum-Fabrik Rixdorf-Berlin ist die älteste u. grösste des Continents.

Lackirer-, Maler- u. Anstreicher-Geschäft von Rixdorfstrasse 10 nach meinem käuflich erworbenen Hause Apotheckerstrasse 2.

Freiburger Salzbrezeln, Käse- und Kümmelstangen, Dühesses, vorzügliches Gebäck zu Wein, Bier u. s. w.

Große Stube u. Kammer für sofort gesucht. Gest. Off. mit Preisangabe unter B. an die Kreisblatt-Expedition.

Die erste Etage u. Einbofsr. 3 ist sofort zu vermieten u. 1. April zu beziehen.

Leichen, guten, sicheren finden sollte Personen allerorts sofort. Off. an Alois Bernhard, Franzstr. 12.

Von der Reise zurück. Dr. Ulrichs, Halle a. S., Poststr. 6. Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

I. Special-Butterhdlg. Gotthardtstr. 21 empfiehlt: Butter v. Mittergut No 6 bedig Wfd. 130...

Frische Krammetsvögel, frische Ital. Maronen, echte Teltower Rübchen, Pfannenfuchen, Husten-Bonbons.

1894 Jung-Geflügel, Bad- u. Bratbündel, fettes fleischige Hühner, beliebige Hähnen, tief in praktischen Stücken.

„Unbezahlbar“ ist Creme Grolsch zur Verschönerung und Verjüngung der Haut.

Maschinenöle u. Wagenfett, in allen Gebinden, ab Antebänder 8.

Musik instrumente aller Art, Garantie, direkt Bezug Ernst Simon.

Pferde zum Schlachten werden gekauft und höchste Preise gezahlt. Wwe. Kolbe.

Dank. Meine Tochter litt 7 Monate an heftigen Unterleibsbeschwerden. Der Appetit als auch ihre Körperkräfte nahmen von Tag zu Tag mehr ab...

Seiden. Stoffe direkt aus der Fabrik von von Elten & Kauson in Crefeld, in jedem Waas zu beziehen.

Mantelplüsche aller Art (glatt, Krümmen etc.), Möbelplüsche, Leinenplüsche, Plüschdecken.

Walschmalchinen. Sackhäufelplüge, Sandreden, Sobelacken etc.

Alle Annoncen vermittelt prompt u. billig an sämtliche Blätter.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt, staatl. concess. Erfurt, Neuerwerkstr. 17.

Tanz-Unterricht. Für die Abend-Abtheilung beginnt der Unterricht Dienstag, den 23. d. Mts.

Achtung! Einem die Hagen, sowie reisenden Publikum ergeben zur Nachricht, daß die Serberge und Fremdenverke nach wie vor von der Cassstraße 13 zum „schwarzen Ross“ weitergeführt wird.

Crone's Restaurant. Mittwoch: Schlachtefest. Früh 9 1/2 Uhr: Welpisch, Abends: Brats u. frische Wurst.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme beim Heimgange meiner theuren Gattin sage ich meinen innigsten Dank.

Verantwortlich für den Redaction- und Anzeigen-Teil: H. Reiboldt in Merseburg. - Schnellpressendruck und Verlag von H. Reiboldt, Merseburg, Klentzburger Str. 5.